



Wanderweg Nr. 18 (Länge ca. 7 km)

Wanderweg Nr. 18 (Länge ca. 7 km)

Markierung: weiße Zahl „18“ auf blauem Grund

Startpunkt: ca. 415 m NN

tiefster Punkt: ca. 410 m NN

höchster Punkt: ca. 495 m NN



Start und Ziel dieser rund zweistündigen, abwechslungsreichen Wanderung ist an der Wandertafel unterhalb der Gaststätte Waldesruh, am Beginn des Kreuzweges zum Kalvarienberg. Der Weg Nr. 18 setzt sich zusammen aus einem Teilstück des Weges Nr. 25 und einem Teilstück des Hirschauer Turmweges.

Wir starten vom Ausgangspunkt in Richtung Norden, überqueren den Kalvarienberg mitsamt seinem Kirchlein und der Kreuzigungsgruppe und wandern geradeaus weiter den Berg wieder hinab. Alternativ könnten wir nach der Kreuzigungsgruppe rechts abbiegen und den Weg Nr. 18 gegen den Uhrzeigersinn erkunden, was ebenfalls sehr reizvoll ist.

Wir aber nähern uns nach abschüssiger Strecke der Kreisstraße nach Ehenfeld, vor der wir nach rechts abzweigen. Am Weg steht eine interessante Infotafel über hier befindliche Sperranlagen aus dem zweiten Weltkrieg.

An einem idyllisch gelegenen Weiher zweigt der 18er zusammen mit dem 25er erneut rechts ab, überquert den noch jungen Ehenbach und erreicht den Weiler Hölzlmühle, wo wir eine kleine Straße überqueren. Nach zweihundert Metern an Fischteichen entlang geht es am Beginn einer Streuobstwiese scharf rechts ab und zum Waldrand hinauf. Von dort (schöner Blick auf Ehenfeld) rechts in den Wald hinein und gleich wieder links auf eingewachsenem aber intensiv markiertem Waldweg ostwärts bergauf. Der Weg wird später wieder etwas breiter und geht in einen Schotterweg über.

In seinem höchstgelegenen Bereich trifft der Weg Nr. 18 auf den von Norden (links) hereinkommenden Hirschauer Turmweg (HTu), dem wir nach rechts (südliche Richtung) folgen und dabei den Weg Nr. 25 verlassen. Nun geht es lange Zeit in südlicher Richtung über den „Kohlberger Rangen“ bergab bis zur Furt (mit Brücke) über den Ehenbach, dem tiefsten Punkt unserer heutigen Tour.

An dieser Stelle achten wir besonders im Sommer gut auf die Markierung, eine zeitlang begleitet uns der Wanderweg „Goldene Straße“. Auf einem schmalen Steig durchqueren wir eine Region, in der der Biber das Regiment übernommen hat, wie man an vielen kleineren aber auch einigen sehr stattlichen Bäumen feststellen kann.

Später verlassen wir den Wald, biegen nach rechts ab und erfreuen uns an der schönen Aussicht über Hirschau und den „Kaolinpott“ mitsamt seinem Wahrzeichen, dem Monte Kaolino. Gemütlich geht es den letzten Kilometer zurück zum Kalvarienberg, vorbei an der kleinen Kapelle und am Gasthaus „Waldesruh“, im Volksmund „Würschtlberg“ genannt, der uns – meist am Wochenende – mit guten Brotzeiten unter Schatten spendenden Kiefern für unsere Mühe belohnt.

Diese Wanderung kann natürlich auch in umgekehrter Richtung durchgeführt werden.